

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **21 (1955)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Protar

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR ZIVILSCHUTZ / REVUE SUISSE POUR
LA PROTECTION DES CIVILS / RIVISTA SVIZZERA PER LA PROTEZIONE CIVILE



Schwedischer Atomsoldat

einer ABC-Gruppe angehörig, der mit dem Geigerzähler die Radioaktivität des Geländes untersucht

Wir verweisen auf den Artikel von Hptm. Herbert Alboth, Seiten 25 bis 30, in der vorliegenden Nummer

21. Jahrgang - März/April 1955

3/4

Oblig. offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de Protection antiaérienne — Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG, Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telephon Nr. 2 64 61

März/April 1955

Erscheint alle 2 Monate

21. Jahrgang Nr. 3/4

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Zivilschutz: Hoher Bereitschaftsgrad der schwedischen Zivilverteidigung. Hauswehren. — Atomenergie: Das Atomrisiko in der Zivilverteidigung. Wasserstoff- und Kobaltbomben.
— Technisches: Schweizerische Luftschutzchronik (XII). — Kleine Mitteilungen — Bücherschau — Zeitschriftenschau — SLOG.

Zivilschutz

Hoher Bereitschaftsgrad der schwedischen Zivilverteidigung

Hptm. Herbert Alboth

Eindrücke von einer realistischen Zivilverteidigungsübung

In Schweden wurden letzten Herbst mit einer Beteiligung von 45 000 Mann, 6000 Motorfahrzeugen, 3000 Pferden und 150 Flugzeugen die ersten Atommanöver durchgeführt. Die realistisch aufgezogenen Manöverübungen umfassten ein Gebiet von rund 4000 km², in dessen Kern jeder Zivilverkehr gesperrt wurde, um die kriegsnahen Operationen nicht zu beeinträchtigen. Das ganze Manövergebiet wurde restlos verdunkelt, was in Schweden auf Grund der Gesetzgebung durch die Länsgierungen jederzeit möglich ist und die Bevölkerung zur Bereithaltung des Verdunkelungsmaterials verpflichtet ist. Die Verdunkelung wurde durch die Organe der Zivilverteidigung kontrolliert. Alle in das Manövergebiet einfahrenden Motorfahrzeuge wurden durch Posten der Zivilverteidigung, meistens junge Frauen und Männer, angehalten und mit den notwendigen Verdunkelungseinrichtungen ausgerüstet, die ihnen dann durch andere Posten beim Verlassen des Manövergeländes wieder abgenommen wurden. Es war erstaunlich, zu sehen, mit welcher Disziplin sich die Bevölkerung den amtlichen Verfügungen unterzog, Verständnis für solche Manöver mit tagelanger Verdunkelung zeigt und selbst dazu beitrug, dass kein Lichtschimmer den «feindlichen» Flugzeugen die Orientierung erleichterte.

Im Rahmen dieser Manöver, in denen erstmals eine blinde Atombombe zum Einsatz kam, wurden in den im Manövergebiet liegenden Städten an den beiden im Manöverzeitraum liegenden Wochenenden eigentliche Zivilverteidigungsübungen durchgespielt. Es ging in diesen Manövern vor allem darum, Erfahrungen zu sammeln, und einzelne Zweige der Zivilverteidigung, z. B. den Evakuierdienst, besonders zu prüfen. Der Berichtersteller, der Gelegenheit erhielt, den erwähnten Atommanövern eingehend zu folgen, wurde auch zum Besuch der grossen Zivilverteidigungsübung ein-

geladen, die am 2./3. Oktober in der schwedischen Stadt Borlänge durchgeführt wurde. Borlänge ist eine wichtige Industriestadt in Dalarna, die ungefähr mit Thun verglichen werden kann, was Bewohner und Flächenausdehnung anbelangt. An der Uebung nahmen rund 3000 Frauen und Männer teil.

Die Uebungsanlage

Zweck dieser gut vorbereiteten Uebung, die von Landshövding (Statthalter) Eije Mossberg geleitet wurde, war die Prüfung verschiedener Zweige der örtlichen Zivilverteidigung auf ihre Zweckmässigkeit sowie des Ausbildungsstandes von Kadern und Mannschaften. Gleichzeitig sollten Erfahrungen über die Zweckmässigkeit verschiedener, vom schwedischen Amt für Zivilverteidigung erlassener Weisungen untersucht werden. Folgenden Punkten wurde dabei ganz besondere Beachtung geschenkt:

- der Führungsstab der Zivilverteidigung in grossen und mittleren Städten, wie er auf Grund der provisorischen taktischen Weisungen des schwedischen Zivilverteidigungsamtes heute zusammengesetzt ist;
- die Zweckmässigkeit der Zusammenfassung der mobilen und örtlichen Einheiten zu grösseren taktischen Einheiten innerhalb einer Basis;
- die taktische Führung der Schadenbekämpfung innerhalb grösserer Schadengebiete während eines Fliegerangriffes und die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienstzweige sowie der taktische Einsatz der Fernhilfskolonnen zur Katastrophenbekämpfung;
- die Bereitschaft des Werkschutzes und seine Möglichkeiten zur Bekämpfung von durch Luftangriffe verursachte Schäden;
- die Fähigkeiten der Bewachungstruppen (Hilfspolizei) zur Verhinderung von Sabotage an den bewachten Objekten;